

Ü b e r s i c h t

der politischen Entwicklung des Jahres 1896.

**Wagen-
meine
und
wäntze
Politik.**
**England
und
Deutsch-
land.**

Um die Wende des Jahres 1895/96 entstand der englisch-südafrikanische Konflikt, der in seinem Verlaufe zu einer Entfremdung zwischen England und Deutschland führte (S. 1, 26). Unmittelbare politische Folgen knüpften sich daran nicht, doch blieb eine gereizte Stimmung auf beiden Seiten bestehen und gab sich in Reden britischer Staatsmänner und Artikeln englischer und deutscher Zeitungen zu erkennen. Es war ebensowohl der politische Gegensatz in Südafrika wie die kommerzielle Konkurrenz, die die öffentliche Meinung beider Länder erregte. Schon seit Jahren hatte man in England den wirtschaftlichen Aufschwung Deutschlands mit Besorgniß verfolgt, und das stetige Vordringen der deutschen Industrie auf allen Märkten hatte allmählich eine Antipathie gegen Deutschland erzeugt, die nur auf eine Gelegenheit wartete, sich geltend zu machen. Der Hinweis auf den bedrohlichen Wettbewerb fehlte fast nie, wenn sich Engländer mit dem Verhältnisse zu Deutschland beschäftigten.

Ägypten.

Wenn England in den südafrikanischen Birren keine Lorbeeren pflückte, so erzielte es dafür in Ägypten einen wichtigen Erfolg. Um die ägyptischen Grenzen gegen den in Karkam hausenden Mahdi zu sichern, wurde ein Feldzug nach dem Sudan beschlossen und ebenso energisch wie glücklich bis zur Eroberung von Dongola durchgeführt. Schon hiedurch befestigte Großbritannien seine Stellung im Nillande und eine weitere Stütze gewährte ihm die Ent-